

Historische Tour auf modernem Gefährt

Jörg Militzer bietet Segway-Ausflüge an

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde.** Man kennt ihn mit Fischerhemd und Holzschuhen als Töns Wellensiek oder in feiner Robe als August Steinmeister. Jetzt hat sich Jörg Militzer etwas Neues einfallen lassen. Etwas Modernes. Mit Segways bietet er eine Tour zum Hücker Moor und durch die Innenstadt. Historische Punkte liegen aber trotzdem auf der Route.

Segways sind elektronisch gesteuerte Roller. Aus den USA kommen diese Gefährte, wie viele Neuheiten, die irgendwie mit Spaß und Freizeit zu tun haben. Die zwei Räder stehen nebeneinander und als unbedarfter Zuschauer denkt man erst mal: das kann nicht funktionieren. Tut es aber. Und nach kurzer Einweisung ist die Handhabung kinderleicht.

„Kinder dürfen aber nicht damit fahren“, erklärt Frank Korfmeier, der die Segways anbietet. Da die Roller eine Geschwindigkeit von bis zu 20 Kilometern pro Stunde erreichen, haben sie ein Kennzeichen, wie ein Mofa. Also müssen auch die Nutzer einen entsprechenden Führerschein haben. In der normalen Kfz-Fahrerlaubnis ist der aber enthalten. Auch für die Fitness bringen Segways nichts. „Obwohl man seine Waden nach langen Touren schon merkt, geht es eigentlich um den Spaß an der Sache“, so Korfmeier.

Die Tour, die Jörg Militzer am 18. Juni zum ersten Mal anbietet, dauert etwa zweieinhalb Stunden und startet am Parkplatz unter der Levisonbrücke an der Else. Von da geht es in Richtung Hücker Moor und nach dem Rückweg wird noch eine kurze Runde durch die Stadt gedreht. „Entlang der El-

se haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich an die Fahrzeuge zu gewöhnen“, sagt Militzer, „und am Hücker Moor kehren wir in einer Gaststätte ein.“ Mit dem Alkoholkonsum müssen die Teilnehmer dort aber vorsichtig sein. „Als Teilnehmer am Straßenverkehr darf man natürlich nicht angetrunken sein“, so Korfmeier. Ansonsten gelten für die elektronischen Roller aber einige Sonderregelungen. Radwege dürfen zum Beispiel genutzt werden, obwohl die Segways ein Kennzeichen haben. Fußgängerwege sind aber tabu und auch in der Eschstraße, also in der Fußgängerzone, haben die Fahrzeuge nichts verloren.

Schon vor anderthalb Jahren kam Jörg Militzer zum ersten Mal auf die Idee, historische Ausflüge mit Segways zu machen: „Diese elektronischen Roller tauchten landauf, landab immer häufiger auf und ich dachte, das sei eine gute Möglichkeit für meine Touren.“ Damals nahm er Kontakt zu Frank Korfmeier von Segtours NRW in Bad Oeynhausen auf. Dessen Firma steckte zu der Zeit aber noch in den Kinderschuhen und Militzers Plan schlief wieder ein.

Durch das Projekt „Schau an! Wir sind mobil“ an dem sich die Stadt Bünde beteiligt, kam wieder Schwung in das Vorhaben. „Ralf Grund vom Stadtmarketing stellte auch den Kontakt zu Segtours NRW her“, so Militzer, und Frank Korfmeier ist jetzt mit dabei.

Die erste Tour ist startet am 18. Juni um 18 Uhr. Die zweite ist für den 25. Juni auch um 18 Uhr angesetzt. Maximal zwölf Personen können teilnehmen. Informationen und Anmeldung telefonisch bei Jörg Militzer (0 52 23) 65 30 230 oder auf www.segtouren-nrw.de.



Einfach mobil: Auch wenn es schwierig aussieht, wollen die meisten Fahrer nach kurzer Einweisung und den ersten Fahrversuchen gar nicht mehr runter von den Segways.

FOTO: THOMAS KLÜTER